

**Protokoll der Sitzung 2/2021 des Fachbereichsrates
Geschichts- und Kulturwissenschaften
der Justus-Liebig-Universität Gießen
am Mittwoch, 20.05.2021**

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr, Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

virtuell

- Anwesend: *Dekan des FB 04:* Peter von Möllendorff
Professor/innen Dres.: Sigrid Ruby, Vadim Oswald, Hannah Ahlheim, Matthias Schmidt, Ulrike Weckel, Horst Carl
wiss. Mitarbeiter/innen: Isabelle Künzer, Christian Stadelmaier
Studierende: Simon Bloemers, Sebastian Fritsch, Jule Blechert
administrativ-technische Mitarbeiterin: Barbara Stommel (bis 16:30)
- Gäste: Joybrato Mukherjee; Sandra Hammamy; Michael Novian; Ansgar Kreuzer; Matthias Vogel; Philipp David; Katharina Lorenz; Athina Lexutt; Mehmet Soyhun; Yasar Sarikaya; Lars Meuser; Elif Özmen; Karen Piepenbrink; Helmut Krasser; Gerson Reuter; Nicole Immig; Serena Gregorio; Katharina Stornig; Anette Baumann; Johannes Rübél; Naime Cakir Mattner; Steffen Karcher; Markus Späth

TOP 1: Austausch mit dem Präsidenten der JLU

Der Dekan heißt den Präsidenten im Fachbereichsrat herzlich willkommen und bedankt sich für die erneute Möglichkeit zum Austausch.

Der Präsident berichtet anschließend über folgende Punkte:

Zunächst dankt der Präsident für die gesamtuniversitären Anstrengungen in den zurückliegenden Monaten der Corona-Pandemie. Insgesamt kommt er zu dem Schluss, dass die JLU die Pandemie bislang weitestgehend erfolgreich meistern konnte, was sich auch an den Inzidenzzahlen an der JLU widerspiegeln.

Anschließend berichtet der Präsident über den erfolgreich abgeschlossenen Hochschulpakt. Dieser gewährleiste eine mittelfristige gute Planungs- und Finanzsituation der JLU, die u.a. im Hessenschnitt 17% des Sockelbudgets erhalte. Darüber hinaus seien für die Hochschulpaktphase jährliche Steigerungsraten für die Universitäten von 4% vorgesehen. Entscheidende Leistungsparameter für die Erfolgs- und Budgetbemessung der Universitäten seien Absolvent:innenzahlen; Studierendenzahlen und Drittmittel.

Man habe sich diese Budgetierungslogik des Landes, insbesondere die angewandten Indikatoren, auch bei der Aufstellung eines neuen Budgetierungsmodells zu Eigen gemacht, das derzeit zwischen Hochschulleitung und Dekanaten abgestimmt wird.

Zudem bereite man derzeit die Zielvereinbarungen zwischen Präsidium und Dekanaten vor. Hier finden im Laufe des SoSe weitere Abstimmungsprozesse statt.

Sorge bereitet dem Präsidenten mit Blick auf die konkreten Entwicklungen des Fachbereichs dessen Haushaltssituation, die in den nächsten Jahren auf ein erhebliches Defizit zusteure. Den Einnahmen stehen hier jährlich rund 300.000€ höhere Ausgaben entgegen, weshalb er vorschlägt, sich um eine Verbesserung der Einnahmensituation zu bemühen, vor allem durch weitere Optimierungen des Studienangebots, aber auch durch weitere Einnahmen im Drittmittelbereich etwa in den bislang weniger stark eingeworbenen Programmlinien von DAAD, Graduiertenschulen, EU-Fördermitteln. Weitere Anpassungen auf der Ausgabenseite seien darüber hinaus zu prüfen.

Der Dekan eröffnet die anschließende Diskussion mit einem Verweis auf das jüngst erfolgte Budgetgespräch mit der Kanzlerin, in dem die Haushaltssituation thematisiert wurde. Seitens

des Kanzlerbüros wurde dabei klar festgehalten, dass der Fachbereich in den letzten Jahren stets angemessen gewirtschaftet und insbesondere Einsparpotentiale weitestgehend ausgeschöpft habe. Entsprechend kam das Kanzlerbüro zu dem Schluss, dass der Spielraum des Fachbereichs, aus eigenen Kräften der strukturellen Defizitentwicklung entgegenzuwirken, ausgeschöpft sei und entsprechend Strukturüberlegungen seitens des Präsidiums in der weiteren Planung angestrengt werden müssten. Der Dekan sieht daher – bei allen gebotenen und bislang auch bereits unternommenen Anstrengungen – begrenzten Spielraum, die Haushalts-situation aus eigenen Kräften substantiell zu verbessern.

Der Präsident verweist demgegenüber auf das Beispiel anderer Fachbereiche, die in den vergangenen Jahren einen erfolgreichen Konsolidierungskurs gefahren seien. Entsprechend hält er über Zugewinne bei den Parametern Drittmittel und Studierende budgetäre Zugewinne für möglich und geboten.

In Beiträgen einzelner Fachbereichsmitglieder wird wiederum die Bereitschaft zu weiteren Anstrengungen auf diesen Gebieten herausgestellt, zugleich aber werden weitere Kontextualisierungen angestrengt, die eine Skepsis hinsichtlich der Erfolgsaussichten zum Ausdruck bringen. Es wird verwiesen auf die Studierendenentwicklung im Bundestrend, die gemäß DESTASIS für die Geisteswissenschaften rückläufig erscheine. Hier sei es bundesweit im Zeitraum 2014-2016 zu einem erheblichen Einbruch und anschließender Konsolidierung gekommen, was verzögert und über einen längeren Zeitraum gestreckt schließlich auch in Gießen stattgefunden habe. Des Weiteren wird auf die Problematik verwiesen, dass gemäß neuem Budgetierungsmodell eine Budgetsteigerung über den Indikator „Studierende“ nur möglich sei, wenn die Lehrauslastung über 75% läge. Diese Lehrauslastung habe der der Fachbereich, der derzeit eine Auslastung von ca. 57% aufweist, letztmals 2014/15 aufweisen können – in Zeiten der G8/G9 Doppeljahrgänge, in denen der Fachbereich rd. 550 Gesamtstudierende ggü. dem Ist-Stand mehr aufweisen konnte. Schließlich wird darum gebeten, die derzeitige Analyse vor dem Hintergrund vergangener Analysen zu kontextualisieren: In Präsidiumsbesuchen des vergangenen Zielvereinbarungszeitraums sei wiederholt ausgesagt worden, dass der Fachbereich 04 in einem neuen Budgetmodell sicher zu den Gewinnern zählen würde.

Als weiterer Punkt wird die Befristungsproblematik aufgegriffen, die für Drittmittelbeschäftigte vor dem Hintergrund der vor kurzem ausgegebenen Befristungspraxis der JLU besteht. Demnach werden Kettenbefristungen von drittmittelbeschäftigten Wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen im Lichte vergangener Rechtsprechung als möglicherweise missbräuchlich und somit einklagbar erachtet, wenn bestimmte Zeiträume (8-10 Jahre) oder Vertragshäufungen in Drittmittelbeschäftigungen vorliegen. Durch eine entsprechend restriktive Praxis bei der Vertragsschließung würden Möglichkeiten zur Drittmitteleinwerbung ggf. weiter eingeschränkt und organisatorische Abläufe in Verbundprojekten erschwert.

Der Präsident hält wiederum fest, dass man unabhängig von der zahlenbasierten Kontextualisierung die Haushaltssituation als problematisch betrachten und über Einnahmenverbesserungen nachdenken müsse. Auch das Präsidium habe hier in der Vergangenheit fachbereichsspezifisch nicht immer alle Entwicklungen (gerade im Bereich Studierendenzahlen) abgesehen, wenn es eine Besserstellung des Fachbereichs unter neuen Budgetbedingungen für möglich gehalten habe. Hinsichtlich der Kettenbefristungsproblematik handele das Präsidium mit Blick auf die Empfehlungen der Rechtsabteilung im Lichte der Rechtsprechung. Dekanaten seien hier wiederum Handlungsoptionen gegeben, eigenverantwortlich Risiken einzugehen.

Der Dekan weist darauf hin, dass eine gemeinsam abgestimmte, aussagekräftige Zahlenbasis durchaus Möglichkeiten bieten könnte, gezielte Handlungsanforderungen zu entwickeln. Weiterhin merkt er die politischen Dimensionen der Kettenbefristungsproblematik an und will in diesem Sinne die Rückfragen des Fachbereichs als Mandat für das Präsidium verstanden sehen, sich hier für politische Lösungen einzusetzen.

Seitens der Studierendenvertreter:innen der Philosophie wird auf ausbleibende Antworten der Universitätsleitung zu Nachfragen bzgl. der Campuserweiterung in der Rathenaustraße 8 verwiesen. Hier habe man vor mehreren Monaten um Auskunft über die geplante Unterbringung der Philosophie, insbesondere der Fachschaft, im Zuge der Renovierung der Rathenaustraße 8 und des einhergehenden Bezugs eines Ersatzbaus gebeten.

Der Präsident verspricht diese Frage mitzunehmen und eine Klärung herbeizuführen.

Abschließend wird kurz auch das 300-W-Professurenprogramm thematisiert. Hier haben die Vorschläge des Fachbereichs keine Berücksichtigung finden können. Der Präsident kündigt eine nähere Begründung hierzu für die Dekanate für die kommenden Tage an. Der Dekan sagt einen eingehenden Austausch mit dem Fachbereichsrat zu diesem Punkt für die nächste FBR-Sitzung zu, da dann auch eine offizielle Begründung vorliegt und kündigt an, sich ggf. anschließend nochmals mit dem Präsidium zu diesem Punkt ins Benehmen zu setzen.

Dekan und Präsident danken für den Austausch.

TOP 2: *Feststellung der Beschlussfähigkeit*

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3: *Genehmigung der Tagesordnung*

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: *Genehmigung des Protokolls der Sitzung 01/2021*

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5: *Mitteilungen des Dekans*

Bereits im Vorfeld der Sitzung wurden die folgenden Berichtspunkte bekannt gegeben. Hierzu gibt es in der Sitzung keine weiteren Nachfragen oder Ergänzungen:

Berufungs- und Bleibeverhandlungen:

- Im erneuten Verfahren zur Besetzung der W2-Professur für Religionspädagogik (kath., Nf. Prof. Bäumer) haben am 10.05.2021 die Probevorträge stattgefunden, in deren Rahmen sich drei Bewerber:innen vorgestellt haben. Zu diesen drei Bewerber:innen sind bereits Gutachten in Auftrag gegeben worden, so dass der Fachbereichsrat in seiner Sitzung am 23.06. mit der Berufungsliste aus diesem Verfahren befasst werden kann.
- Im Verfahren zur Wiederbesetzung der W2-Professur für Südosteuropäische Geschichte (Nf. Prof. Rohdewald) fanden die Probevorträge am 19.02.21 statt. Im Anschluss wurden zwei Gutachten zu drei Bewerber:innen angefordert. Da zwischenzeitlich die Anforderung eines dritten Gutachtens notwendig wurde, wird der Fachbereichsrat mit einer Berufungsliste zu diesem Verfahren erst in seiner Sitzung am 23.06.2021 befasst werden können. **Dieses dritte Gutachten ist inzwischen fristgerecht eingegangen.**
- Nach Abbruch des Verfahrens zur Besetzung einer W2-Professur für Digitale Geschichte in Kooperation mit dem Herder-Institut Marburg steht nun ein neuer Kooperationsvertrag mit dem Herder-Institut vor der Unterzeichnung, der die gemeinsame Ausschreibung einer 1,0 Postdocstelle im Bereich der Digitalen Geschichte regelt. In Teilabordnung an die JLU werden dabei Dienstleistungen im Bereich Forschung und Lehre am Fachbereich erbracht. Die Ausschreibung der Stelle wird derzeit vom Herder-Institut vorbereitet. **Die Unterzeichnung ist unterdessen erfolgt.**

Mitteilungen:

- Der Fachbereich trauert um Prof. Dr. Dr. h. c. Petrus (Cornelius) Mayer OSA (*07. März 1929), ehemaliger Professor für Systematische Theologie, der am 8. März 2021 verstorben ist.

Ernenungsverfahren:

- In ihrer Sitzung am 19.05.21 befasst sich die Gemeinsame Kommission Geisteswissenschaften mit zwei Habilitationsverfahren des Fachbereichs. Es wird über die Annahme der Gutachten und die Auswahl eines Themas in den Verfahren von Frau Dr. Susanne Froehlich und Herrn Dr. Martin Schmuck entschieden. In beiden Verfahren stehen die Habilitationskolloquien für den 02.06.21 an.
- Herr Dr. habil. Mario Baumann wurde zum 01.04.21 zum Junior-Professor für „Kulturen der Antike / Griechische Literatur“ an die TU Dresden berufen.

Erfolgreiche Drittmittelanträge und Anträge in (inter-)nationalen Förderlinien:

- Mit rd. 90.500€ fördert die VW-Stiftung in der Förderlinie "Originalitätsverdacht? Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften" für ein Jahr ein Projekt von Prof. Dr. Elif Özmen zum Thema „Über den Wert der (Un)Wahrheit in der Demokratie“.
- Der DAAD hat auf Initiative von Prof. Dr. Thomas Bohn eine Gastdozentur von Prof. Dr. Iryna Ramanva von der EHU Vilnius ab Oktober 2021 für ein Jahr an der JLU bewilligt.

Universitätsinterne Ausschreibungen:

- Achte Ausschreibung des Ideenwettbewerbs: Im Rahmen des Ideenwettbewerbs werden Pilotprojekte unterstützt, deren Inhalte und Organisationsformen dazu beitragen, Gleichstellung und Frauenförderung sowie Themen der Frauen- und Geschlechterforschung in den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen der JLU zu verankern.
Bewerbungsfrist für die aktuelle Ausschreibung ist der 31. Juli 2021. Nähere Informationen unter: www.uni-giessen.de/bfc/rs
- Zweite Ausschreibung der Übergangsstipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen: Ziel der Maßnahme ist es, Doktorandinnen und Postdoktorandinnen aller Fachbereiche eine temporäre, finanzielle Unterstützung im Übergang zu einer Anschlussfinanzierung durch neue Forschungsprojekte oder Qualifikationsstellen zu ermöglichen und darüber Frauen im Wissenschaftssystem an diesem neuralgischen Karrierepunkt zu halten. Dies soll auf lange Sicht den Frauenanteil unter den Postdocs und innerhalb der Professorenschaft erhöhen. Die Übergangsstipendien dienen der Fertigstellung von Forschungs- oder Qualifikationsarbeiten sowie der Antragstellung für nachfolgende Forschungsprojekte (z.B. im DFG-Programm „Eigene Stelle“). Anträge sind jederzeit möglich!
Nähere Informationen unter: www.uni-giessen.de/bfc/rs
- 13. Ausschreibung des Programms zur Promotionsabschlussförderung: Die Justus-Liebig-Universität vergibt Stipendien zur Promotionsabschlussförderung als Ausgleich für Verlustzeiten, die durch die Wahrnehmung von Familienaufgaben entstehen. Ziel des Programms ist es, besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, bei denen sich der Abschluss der Promotion aus familiären Gründen (z.B. Schwangerschaft, Mutterschutz oder Elternzeit, Versorgung von Kindern und/oder anderen Angehörigen) verzögert hat, in der letzten Phase der Promotion zu unterstützen.
Bewerbungsfrist für die aktuelle Ausschreibung ist der 31. Juli 2021.
Nähere Informationen unter: www.uni-giessen.de/bfc/rs

- Seminar- und Coachingprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Post-Doc-Phase: Im Rahmen dieses Programms werden Workshops, Coachings und Fortbildungen finanziell unterstützt, die dazu beitragen, an der Justus-Liebig-Universität ein Fortbildungsangebot für Postdoktorandinnen und Juniorprofessorinnen zu verankern. Anträge können jederzeit eingereicht werden.

Nähere Informationen unter: www.uni-giessen.de/bfc/rs

Akzentbereiche:

- Nachdem sich die Akzentbereiche bereits auf eigenen Webseiten der Öffentlichkeit präsentieren, haben Vertreter:innen des AZB „Theologie(n), Diversität, Gesellschaft“ die Möglichkeit erhalten, in der aktuellen Ausgabe des forumforschung, die sich thematisch dem „Dialog der Religionen“ widmet, in einem Interview Aktivitäten und Perspektiven des AZB zu entfalten. <https://www.uni-giessen.de/ueber-uns/pressestelle/forumforschung>

Termine

- Die Senats- und Fachbereichsratswahlen finden im Sommersemester 2021 in der Zeit zwischen dem 18. Mai 2021 (Versand der Briefwahlunterlagen) und dem 28. Juni 2021 (letzter Wahltag) statt. Das Dekanat fordert alle (!) Mitglieder des Fachbereichs dazu auf, sich an den Wahlen zu beteiligen. Insbesondere hofft es auf eine deutlich höhere Wahlbeteiligung in den Gruppen des wiss. Mittelbaus und der Studierenden.
- Dies Academicus der Theologien: Auch in diesem Jahr laden die drei Theologien (evangelisch/katholisch/islamisch) der Justus-Liebig-Universität Gießen zum gemeinsamen digitalen Dies Academicus ein. Der Gastvortrag mit der renommierten Professorin Dr. Angelika Neuwirth findet statt am: Mittwoch, 30. Juni 2021 von 18-20 Uhr. Titel des Vortrags: Der Koran als Text der Spätantike – ein europäischer Zugang. Anmeldung und Informationen unter: www.uni-giessen.de/diesacademicus

TOP 6: Bericht des Studiendekans

Seiten des Studiendekanats gibt es keine eigenen Berichtspunkte. Auf Nachfrage zum Stand der Reakkreditierung kann die Studienkordinatorin Auskunft geben, dass seitens StL eine Rückmeldung zu den einreichten Unterlagen innerhalb der nächsten zwei Wochen angekündigt ist. **[Diese Rückmeldung liegt inzwischen vor]**

TOP 7: Sachstandsbericht und Austausch: Zielvereinbarungen

Bereits im Vorfeld hatte das Dekanat den aktuellen Zielvereinbarungsentwurf bekannt gegeben. Hierzu wurden seitens des Instituts für Kunstgeschichte Anmerkungen/Rückfragen eingebracht. In der Sitzung werden nun die einzelnen Zielvereinbarungsböcke und entsprechende Anmerkungen durchgegangen. Die Anmerkungen sollen im Zielvereinbarungsentwurf Berücksichtigung finden. Zu zwei Punkten werden konkrete Zielvereinbarungsparameter erbeten:

1. Hineinwirken in die Stadtöffentlichkeit: Hier sollten für die Zielvereinbarungen möglichst konkrete Maßnahmen/Veranstaltungen etc. benannt werden, die bis 2025 durchführbar sind (gerne können hier auch die Sammlungsaktivitäten einbezogen werden).
2. Internationalisierung: Hier gilt es etwaige konkrete, neue Kooperationsabkommen, die seitens der Kunstgeschichte in Planung sind, zu benennen und die bis 2025 abgeschlossen werden könnten.

Die Fachbereichsmitglieder sind aufgerufen weitere Punkte gerne an das Dekanat zu melden, die in die Zielvereinbarungen aufgenommen werden sollen.

TOP 8: Sachstandsbericht und Austausch: Budgetsituation am Fachbereich

Das Dekanat hatte zu diesem Punkt bereits im Vorfeld einen Foliensatz zu Budgetgrundsätzen herumgeschickt. Dekan und Dekanatsreferent erläutern in der Sitzung nochmals eingehend die Leistungsparameter für das neue Budgetierungsmodell, zeichnen die prekäre finanzielle Gesamtsituation des Fachbereichs nach und legen Zahlen aus den öffentlichen Studierendenstatistiken zur Studierendenentwicklung vor.

Das Dekanat sieht es als notwendig an, weiterhin Anstrengungen zu unternehmen, die Einnahmen im Drittmittelbereich zu erhöhen, da hierüber nun auch unmittelbar Verbesserungen der Gesamtbudgetsituation erzielt werden können. Weiterhin sieht man es als notwendig an, eine Konsolidierung der Studierendenzahlen anzustreben, also ein weiteres Absinken der Zahlen zu vermeiden.

Möglichkeiten für finanzielle Handlungsspielräume sind wiederum erkennbar in den kommenden Jahren nicht gegeben. Man wird sich vielmehr auf weitere Einsparungen einstellen müssen, wobei es die bereits angesprochenen Gespräche mit der Hochschulleitung abzuwarten gilt.

TOP 9: Anpassung der allgemeinen Bestimmungen in den Lehramtsstudiengängen

Die vom ZfL vorbereiteten Unterlagen zu notwendigen Anpassungen der allgemeinen Bestimmungen in den Lehramtsstudiengängen, die in Folge der universitätsweiten Anpassungen der Allgemeinen Bestimmungen in den BA- und MA-Studiengängen notwendig werden, wurden im Vorfeld den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Der Fachbereichsrat stimmt den Anpassungen einstimmig zu.

TOP 10: Wahl von Mitgliedern für das ZfL

Einstimmig ernennt der Fachbereichsrat folgende Vertreter:innen als Mitglieder für das ZfL (Amtszeit 01.04.2021-31.03.2025):

Fachdidaktische Mitglieder:

Dr. Anita Rösch

Prof. Dr. Vadim Oswald

Prof. Dr. Yasar Sarikaya

Prof. Dr. Frank Thomas Brinkmann (Stellvertretung)

Fachwissenschaftliche Mitglieder:

Prof. Dr. Hannah Ahlheim

Prof. Dr. Gerson Reuter

Prof. Dr. Matthias Schmidt

Prof. Dr. Helmut Krasser (Stellvertretung)

TOP 10: Sachstandsbericht: QSL-Mittel und Vorbereitung der Wahl von Mitgliedern für die dezentrale QSL-Kommission

Der Dekanatsreferent erläutert eingehend, dass die QSL-Vergabe ab 2021 unter neuen gesetzlichen Vorgaben erfolgt und gibt einen Sachstandsbericht zu den gegenwärtigen Budgetzuweisungen und Rücklagenentwicklungen im QSL-Bereich. Er hält insbesondere die folgenden Punkte fest: Wie bislang bleibt es bei der Aufteilung in ein zentrales und dezentrales QSL-Budget. Das Volumen der dezentral zur Verfügung gestellten Mittel beläuft sich auf das (vergleichsweise niedrige) Niveau der Vorjahre, gesteigert jährlich um min. 2% entsprechend dem neuen Budgetierungsmodell. Neu ist, dass ab 2020 ein Großteil der dezentralen QSL-Mittel als sog. QSL-Basisbudget in das Grundbudget der Fachbereiche und die Verantwortung der Dekanate übergeht. Nur noch 10% des QSL-Gesamtbudgets werden von dezentralen Studienkommissionen projektbezogen vergeben.

Wie bereits vom Dekanat mitgeteilt, liegen die aus den bisherigen Entscheidungen der QSL-Kommission resultierenden Verbindlichkeiten im Bereich der Personalausgaben in den kommenden drei Jahren über den Einnahmen aus dem dezentralem QSL-Basisbudget und den projektbezogenen QSL-Mitteln. Gründe hierfür sind die aufgrund der rückläufigen Studierendenentwicklung stark zurückgegangenen QSL-Budgets in den Vorjahren, die tarifsteigerungsbedingt höheren Personalausgaben gegenüberstehen. Weiterhin sind Verträge im QSL-Bereich aufgrund etwaiger Verlängerungsansprüche nicht planmäßig freigeworden.

Der Fachbereichsrat heißt den Vorschlag des Dekanats gut, der neu zu wählenden Studienkommission einen Antrag zu unterbreiten, der vorsieht, dass die projektbezogen zu vergebenden Mittel (ca. 20.000€) in den kommenden drei Jahren (2021-2023) zur Deckung der Verbindlichkeiten bei den QSL-Personalausgaben herangezogen werden. Die Wahl einer entsprechenden Studienkommission wird in der Sitzung am 23.06.21 erfolgen.

TOP 12: *Organisation der Wahl der dezentralen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten*

Das Dekanat bittet die dezentralen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten darum eine Vollversammlung der Frauen einzuberufen, um für die neue Amtsperiode (01.10.21-30.09.23) eine neue dezentrale FGB zu wählen. Der Fachbereichsrat kann diese Wahl dann in seiner Sitzung am 23.06.21 zur Kenntnis nehmen. Frau Weckel erklärt sich bereit, die Organisation der Frauenvollversammlung zu übernehmen.

TOP 13: *Meinungsbild: Ausschreibung von Hilfskraftstellen*

Der Dekan erläutert, dass die Dekan:innen im Erweiterten Präsidium gebeten wurden, ein Meinungsbild im Fachbereichsrat zu erheben, ob und wie Ausschreibungen von Hilfskraftstellen verbindlich geregelt werden sollen. In den Wortbeiträgen wird eine nahezu einhellige Skepsis gegenüber einem formalen Ausschreibungsverfahren deutlich. Dies erscheint aufgrund der hohen Fluktuation auf den Hilfskraftstellen und den langen und aufwändigen Vorbereitungszeiten nicht angemessen. Diese Auffassung wird auch von den Studierendenvertreter:innen geteilt. Hingegen sprechen sich viele für eine Selbstverpflichtung zu formlosen Stellenausschreibungen [Ausschreibungen auf Institutsebene, die zu Bewerbungen auf freiwerdende Hilfskraftstellen auffordern und das jeweilige Anforderungsprofil verdeutlichen] aus, um die Transparenz der Auswahlprozesse zu erhöhen.

TOP 14: *Beschluss: Berufungsvorschlag „W3-Professur für Neuere Geschichte (vorgz. Nf. Lenger)“*

Den Fachbereichsratsmitgliedern wurden die Laudationes zum genannten Verfahren im Vorfeld zur Kenntnis gebracht. Auf dieser Grundlage wird die Diskussion über den Listenvorschlag eröffnet. Die Fachbereichsratsmitglieder können sich den Ausführungen sehr gut anschließen. Es wird lediglich angeregt, eine Formulierung in den Laudationes zu überarbeiten, die für den Zweitplatzierten „weitschweifig“ und „unpräzise“ Formulierungen festhält.

Der Fachbereichsrat stimmt dem Listenvorschlag in geheimer Wahl einstimmig zu.

TOP 15: *Beschluss: Wahlvorschlag für Wahl zur Dekanin/ zum Dekan*

Für die Wahl vorgeschlagen wird einzig Prof. Dr. Ansgar Kreutzer. Ansgar Kreutzer stellt sich daraufhin dem Fachbereichsrat vor und entwirft kurze Agenda der wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen der kommenden Jahre für die Dekanatsarbeit. Die Fachbereichsratsmitglieder bedanken sich in der anschließenden Aussprache herzlich für die Bereitschaft, das Amt des Dekans zu übernehmen.

Der Fachbereichsrat nominiert anschließend in geheimer Abstimmung einstimmig Prof. Dr. Ansgar Kreutzer für die Wahl zum Dekan. Das Präsidium hat der Nominierung unterdessen zugestimmt.

Damit wird voraussichtlich am 23.06.21 auch das Amt des Prodekanats neu zu wählen sein. Das Dekanat informiert den Fachbereichsrat über seinen Wahlvorschlag und schlägt Frau Prof. Dr. Karen Piepenbrink für das Amt der Prodekanin vor. Weitere Wahlvorschläge sollten auch hier im Vorfeld der FBR-Sitzung dem Dekanat vorgebracht werden. Das Dekanat wird hierzu auch mit Einladung zur nächsten FBR-Sitzung auffordern.

Das Protokoll ist noch nicht genehmigt.

Prof. Dr. Peter von Möllendorff
(Dekan)

Michael Novian
(Protokollant)